

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Semi-jährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 118

Dienstag, 23. Mai 1916

55. Jahrgang

## Das Grazer Korps in Italien!

Das Grazer Korps verfolgt den geschlagenen Feind. Das Werk Monte Verena genommen. Flucht aus Burgen (Borgo). Die Geschützbeute auf 188 gestiegen.

### Wie alles anders gekommen ist!

Vor einem Jahre wars, da sollten die Träume der Irredentisten zur Wirklichkeit werden. Freiwillig wollte die Monarchie auf das verweltete Südtirol und auf andere noch „unerlöste“ Ländergebiete verzichten und erklärte sich sogar bereit, Triest freizugeben. Was das Haus Savoyen in zwei Kriegen nicht erreichen konnte, sollte ihm kampflos in den Schoß fallen, nur wenn es Treue um Treue hielt. Aber es wollte die Treue brechen, die Verträge mit Frankreich und England waren schon unterschrieben und die Kanonen hatten nun das Wort.

Ein Jahr später. Die österreichisch-ungarische Armee hielt in selbstgewählten Verteidigungsstellungen dem stets wiederholten Ansturm der Italiener stand. Nur ein kleiner Teil des Grenzgebietes war preisgegeben worden. Prahlend hatte der Feind sich der „Eroberung“ dieser Grenzorte gerühmt, und glaubte auch weiterhin ebenso leichtes Spiel zu haben. In wildem Sturm auf gedachte er die Mauer der einstigen Freunde einzurennen. Aber diese hielt stand. Zwölf Monate lang. Und die Blüte Italiens verblutete sich auf den Schlachtfeldern am Isonzo und in Welschtirol. Jetzt aber — kurz vor dem Jahrestage des Verrates — sollte der große Wurf gelingen. Eine gewaltige Offensive in das Herz Tirols plante der italienische Generalissimo, die den österreichischen Widerstand brechen und zu gleicher Zeit der vor Verbund hart

bedrängten französischen Armee die ersuchte Entlastung bringen sollte. Schon war das Hauptquartier nach dem Tiroler Kriegsschauplatz verlegt worden, schon strömten in unabsehbaren Zügen die italienischen Reserven aus der Po-Ebene in die Boralpen hinauf. Da aber brach der Vernichtungsturm los. Von den Tiroler Bergen donnerten in wildem Trommelfeuer Tag und Nacht die österreichischen Geschütze. Und am andern Morgen brachen jubelnd die kaiserlichen Sturmabteilungen aus ihren Gräben hervor und warfen sich den verhassten Eindringlingen entgegen. Die mit aller Kunst moderner Strategie in einem Jahr geschaffenen Befestigungen wurden überausant. — In tiefe Täler hinab, steile Bergänge hinauf brandete die entfesselte Sturmflut. Und der ewige Schnee der Bergriesen färbte sich rot. Rund 24.000 Gefangene und 172 Geschütze, das war die Beute der ersten sieben Kampftage. Und zum ersten Male in diesem Kriege flatterten die Fahnen Österreich-Ungarns auf italienischer Erde!

Wie ein schwerer Traum liegen die Tage hinter uns, da Deutschsein und Deutschfühlen in Welschtirol fast als Verbrechen galt. Da um des Friedens willen mit den unersättlichen Welschen die Regierung des Landes mehr als oft beide Augen vor den schweren Taten schloß, die von einer maßlos verhassten und ausgewählten Bevölkerung gegenüber deutschen Reisenden und Geschäftsleuten begangen wurden. Die Zeiten sind vorbei, müssen für immer vorüber sein! Italien hat durch seinen

schändlichen Verrat auch den letzten Schein von Anrecht auf diese einst urdeutschen Lande verwirkt. Und schon heute wird uns die frohe Gewißheit, daß in Zukunft die Politik der Schwäche und des friedlichen Nachgebens, die uns so bittere Früchte trug, keinen Raum mehr hat: In unseren Heeresberichten klingen anstatt der welschen Namen vertraute deutsche Worte wieder. Da ist aus Rovereto wieder das deutsche Roverit geworden, Folgarida hat sich in Vielgerent gewandelt, Piazza trägt den Namen Plazer wieder, aus Ronzagno wurde wieder Rundschein, der Astico ward zur Astach, das Venotal zum Vaintal. Ein stilles Gelübde, ein Protest gegen die Schatten der Vergangenheit bricht uns wohl mit Recht diese Wandlung. Unsere Kanonen aber senden am Jahrestage des italienischen Verrates ihre Eisengrüße weit hinein ins italienische Land und unsere Sturmkolonnen rüsten sich zu neuen Ruhmestaten und der gestrige Armeedoberkommandobefehl klingt wie eine starke, frohe Verheißung!

### Zum Verrats-Gedenktage.

Armeebefehl des Erzherzogs Friedrich.

Wie unterm gestrigen aus dem Kriegspressequartier gemeldet wird, hat Feldmarschall Erzherzog Friedrich einen Armeedoberkommandobefehl erlassen, der den Verrat und den heimtückischen Überfall geißelt, welcher sich heute jährt, auf die Siegesfahrten verweist, die unsere Heere trotzdem

### Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

30 (Nachdruck verboten.)  
„Besser ist besser“, lautete stets ihre Entgegnung.

„Du hast eigentlich nicht so unrecht“, stimmte Berta der Schwester zu, „unser Verhältnis vertragen keine Zeugen, aber die beiden Herren wissen, doch schon durch uns, daß wir vorläufig kein Vermögen besitzen, daß wir jedoch die reiche Erbschaft in Aussicht haben. Das genügt.“

Die beiden Damen behandelten Maria schlecht, sie suchten immer nach einem Grund zur Entlassung. Aber Maria tat so unverbrossen ihre Pflicht, ging still und ruhig ihrer Arbeit nach, stellte sich so geschickt zu allem und ertrug die Launen der Damen mit solcher Geduld, daß man sich gar kein besseres Mädchen wünschen konnte. Die Schwestern fanden trotz eifrigen Suchens nichts an ihr, was die Entlassung als einigermaßen gerechtfertigt hätte erscheinen lassen.

Eine Woche war so vergangen, als Frau Manders einen ihrer gemächlichen, intimen Gesellschafts-abende gab. Diese kleinen Gesellschaften hatte man nur arrangiert, um Assessor Heib und Max Käteberg fesseln zu können. Meistens waren nur die beiden Herren eingeladen.

Die Freunde hatten sich unterwegs getroffen, und der Assessor fragte sogleich nach dem Ergehen Marias.

„Ich habe die ganze Woche nichts mehr von ihr gehört“, antwortete Max rasch. „Möchte nur wissen, wohin das Schicksal sie verschlagen hat. Daß sie aber auch gar nichts von sich hören läßt. Es interessiert mich, zu erfahren, wie es ihr geht. Sie ist ein so zartes, schönes Mädchen. Sie will mir natürlich nicht schreiben.“

„Sie ist viel zu zart, um eine Stelle als Stütze oder dergleichen annehmen zu können“, pflichtete der Assessor eifrig bei. „Mir tut das arme Ding so leid, sie schaut immer mit solch traurigen, melancholischen Augen in die Welt, und das Sachen stände ihr viel besser. Es verschönt sie ungemein.“

Max lachte. „Du scheinst sie ja genau beobachtet zu haben. Daß nur die schöne Berta nichts davon hören. Apropos, wie lange gedenkst Du noch mit der Verlobung zu warten? Joachim, ich denke, Du solltest Dich entscheiden. Lange genug zieht sich die Sache nun hin. Entweder verlobe Dich, oder ziehe Dich zurück.“

„Das selbe sagte heute mein Vater auch“, antwortete Joachim mit leisem Seufzer. „Er meint, zurück könne ich nun doch nicht mehr, so solle ich die Verlobung nicht länger hinausschieben. Überall in der Stadt werde er gefragt, wann denn die Verlobung stattfinden werde. Und dann solle ich doch bedenken, daß es mit dem Onkel Gottlieb, von dem sie immer betonen, daß sie seine Erbinnen seien, bald zu Ende gehen werde. Ist er aber erst tot, und ich werde mich dann verloben, so wird es

überall heißen, daß ich Fräulein Berta des Geldes wegen nähme. Das wäre mir nun allerdings das Peinlichste, was mir begegnen könnte. In dieser Beziehung hat mein Vater ganz recht! Aber wenn ich nur wüßte, ob mich das Mädchen auch wirklich so recht von Herzen liebt, ob sie nicht das Geld lockt! Ich gäbe viel darum, könnte ich darüber Gewißheit erlangen.“

„Ich an Deiner Stelle würde sie fragen, ob sie mich auch nähme, wenn ich arm wäre.“

Der Assessor lachte laut auf.

„Gott, Max, bist Du naiv. — So ein großes Kind! — Glaubst Du denn, daß ich auf diesem Wege die Wahrheit erfahren würde? Meinst Du, wenn ich ihr diese Frage vorlegte, sie würde mit „Nein“ antworten? Aber wo erfahre ich die Wahrheit? Weißt Du, manchmal wünsche ich, ich wäre wirklich arm.“

„Ach, Du bist ein Tor, Joachim, ein großer Tor!“

„Mag sein, aber ich wünsche mir nur ein Weib, das mich um meiner selbst willen heiratet.“

Sie waren vor dem Hause angelangt. Im ersten Stock war die ganze Reihe Fenster hell erleuchtet. Max ging voran und läutete. Als die Flurtüre geöffnet wurde, prallte er überrascht zurück, denn von der Lampe hell bestrahlt, stand Maria vor ihm in weißer Schürze und weißem Häubchen, — genau wie Frau Manders es ihr vorgegeschrieben.

Fortsetzung folgt.

am russischen und am Balkankriegsschauplatz unternahmen und zum Schlusse sagt:

Fast ein volles Jahr mußten wir uns gedulden, ehe die Stunde des Angriffes, der Vergeltung schlug. Endlich ist diese Stunde gekommen. Schon unser erster Ansturm brach eine gewaltige Welle in die feindliche Front. Viel ist getan, mehr noch bleibt zu tun übrig. Ich weiß, ich fühle es: Tapferkeit und Ausdauer werden es leisten.

Soldaten der Südwestfront! Vergesst nicht im Kampfe, daß Italien an der Verlängerung dieses Krieges schuldig ist; vergesst nicht die Blutopfer, die er gekostet hat. Befreiet Eure Heimat von den Eindringlingen; schafft der Monarchie auch im Südwesten die Grenze, deren sie für ihre künftige Sicherheit bedarf.

Meine innigsten Wünsche, die innigsten Wünsche all Eurer Kameraden begleiten Euch!

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

### Von der deutschen Westfront.

Der gestrige deutsche Heeresbericht meldet u. a., daß südwestlich von Givenchy-en-Gohalle mehrere Linien der englischen Stellung in etwa zwei Kilometer Breite genommen und nächtliche Gegenstöße abgewiesen wurden. Gefangene: 8 Offiziere, 220 Mann, 4 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer eingebracht. Links der Maas erkümmerten die deutschen Truppen die französischen Stellungen auf den östlichen Ausläufern der Höhe 304 und hielten sie gegen wiederholte feindliche Angriffe. Neben großen blutigen Verlusten büßte der Gegner an Gefangenen 9 Offiziere 518 Mann ein und ließ 5 Maschinengewehre in deutschen Händen. Die Beute am Südhange des 'Toten Mannes' hat sich auf 13 Geschütze, 21 Maschinengewehre erhöht. Rechts der Maas saßten die Franzosen beim dritten Sturm im Steinbruch Fuß. Dünklirchen wurde wieder mit Fliegerbomben belegt. Sieben feindliche Flugzeuge wurden außer Gefecht gesetzt. Oberleutnant Boelke schloß hierbei den 17. und 18. Gegner ab. Der Kaiser beförderte ihn zum Hauptmann.

### Deutsche Staatsministerien.

Dr. Helfferich zum Staatssekretär des Innern, Graf von Roeder zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes ernannt.

Berlin, 22. Mai. (Tel. d. R.)

Das Wolff-Büro meldet:

Kaiser Wilhelm erteilte dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums und Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück die nachgesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verlassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des hohen Ordens des Schwarzen Adlers und entband ihn von der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers.

Kaiser Wilhelm ernannte den Staatsminister und Staatssekretär des Reichsschatzamtes Dr. Helfferich zum Staatssekretär des Inneren und beauftragte ihn mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers. Weiters ernannte der Kaiser den Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Wirklichen Geheimen Rat Grafen von Roeder ab 1. Juni zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes und bestimmte, daß bis 1. Juni die Geschäfte des Reichsschatzamtes durch den Staatssekretär des Inneren Dr. Helfferich weiterzuführen sind. Der König ernannte ferner den Staatsminister Dr. von Breitenbach zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums.

Handschr. Kaiser Wilhelms an Dr. Delbrück. Berlin, 22. Mai. (Tel. d. R.)

Das Wolff-Büro meldet: Kaiser Wilhelm richtete an den Staatsminister und Staatssekretär Dr. Delbrück folgendes Handschreiben: „Mein lieber Staatsminister Dr. Delbrück! Nachdem ich Ihnen durch Erlass vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteile, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meinen wärmsten Dank für die hingebende und aufopfernde Treue auszusprechen, mit der Sie Ihre hervorragende Kraft allezeit, im Frieden und im Kriege, in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben. Als Zeichen meiner Anerkennung und meines Wohlwollens verleihe ich Ihnen den hohen Orden des

Schwarzen Adlers, dessen Abzeichen ich Ihnen hier neben mit meinen besten Wünschen für Ihre Genesung und Ihr Wohlergehen zugehen lasse. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter Kaiser und König Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, 22. Mai 1916.

### Deutsches Kriegs-Ernährungsamt.

Alle Gewalt in einer Hand!

Berlin, 22. Mai. (Tel. d. R.)

Das Wolff-Büro meldet:

Der Bundesrat ermächtigte den Reichskanzler, eine eigene neue, ihm unmittelbar unterstehende Behörde, das Kriegs-Ernährungsamt, zu errichten. Der Präsident dieser Behörde erhält das Verfügungsrecht über alle im Deutschen Reich vorhandenen Lebensmittel, Rohstoffe und andere Gegenstände, die zur Lebensmittelversorgung notwendig sind, ferner über die Futtermittel und die zur Viehverzorgung nötigen Rohstoffe und Gegenstände. Das Verfügungsrecht schließt den gesamten Verkehr und Verbrauchsregelung (damit erforderlichen Falles natürlich auch der Enteignung), die Regelung der Ein-, Aus- und Durchfuhr sowie der Preise ein. Der Präsident kann in dringenden Fällen die Landesbehörden unmittelbar mit Anweisungen versehen. Zum Präsidenten des Kriegs-Ernährungsamtes wurde der Oberpräsident von Ostpreußen, von Batocki, berufen.

### Cadorna geht rückwärts.

Genf, 22. Mai. Wie die „Tribuna“ berichtet, hat Cadorna sein Hauptquartier weiter nach dem Inneren Italiens verlegt. Diese Verlegung des Hauptquartiers scheint in Verbindung mit dem österreich-ungarischen Angriff zu stehen.

### Die bestürzten italienischen Minister.

Absage der Gedenktags-Ministerreden.

Lugano, 22. Mai. Der Samstag stattgefunden dreistündige italienische Ministerrat hat beschlossen, den früheren Beschluß aufzuheben, wonach mehrere Minister anlässlich des Gedenktagess der italienischen Kriegserklärung am 24. Mai öffentliche Reden halten sollten. Die Aufhebung jenes Beschlusses erfolgte mit der Begründung, daß jetzt nicht der Augenblick zum Reden sei.

### Erkrankung von Schwedens Königin.

Karlsruhe, 22. Mai. (R.) Der „Staatsanzeiger“ meldet: Ihre Majestät die Königin von Schweden erkrankte am Sonntag an einer akuten rechtsseitigen Mittelohrentzündung, die den sofortigen Trommelfellschnitt notwendig machte. Das Allgemeinzustand hat sich darnach gebessert. Die Fieberercheinungen sind zurückgegangen. Es bestehen noch lokale Beschwerden.

## Marburger Nachrichten.

**Staatsprüfung.** Fräulein Edith Orthaber hat die Staatsprüfung für die französische Sprache abgelegt.

**Spende.** Herr Hans Sirtl spendet 20 R. der Rettungsabteilung anstatt eines Kranzes für seinen verstorbenen Freund Silvester Fontana.

**Eine Warnung.** Schon wiederholt liefen beim Stationskommando Meldungen ein, daß militärische Posten von Zivilisten, besonders jugendlichen Personen gehänselt oder verspottet wurden, oder daß die Weisungen der Posten nicht befolgt werden. Es scheint nicht bedacht zu werden, daß ein solches Verhalten für den Betreffenden sehr schwere Folgen nach sich ziehen kann, da die Posten strenge Weisungen haben und gegebenen Falles von der Waffe Gebrauch machen, wie dies auch bereits geschehen ist. Es wird sich daher empfehlen, militärischen Posten mit entsprechender Achtung zu begegnen und deren Weisungen zu befolgen.

**Eine Verordnung für die R. K.** Der Stadtrat ersucht uns um die Ausnahme folgender Zeilen: Auf Grund der für das Stadtgebiet Marburg erlassenen Kontumazvorschriften vom 19. Dezember v. J. dürfen R. K. nicht frei herumlaufen. R. K., welche diesen Vorschriften nicht entsprechend verwahrt werden, sind zu vernichten, auch wird gegen solche R. K. bei sicherer wegen Übertretung des Tierseuchengesetzes mit den strengsten Strafen vorgegangen.

**Beisetzung.** Aus Pettau schreibt man vom 19. Mai: Vorgestern wurde die Leiche des an einem Lungenschusse im Grazer Krankenhaus verstorbenen I. u. I. Zugführers Ludwig Wreßnigg, Sohnes des Zimmermeisters Herrn Josef Wreßnigg am Mann bei Pettau, nach Pettau übergeführt und hier unter militärischen Ehren zu Grabe geleitet.

**Marburger Lebensmittelfürsorge.** Im gestrigen Spenden-Ausweis wurde aus Versehen die Spende des Herrn Adolf und Frau Fanny Bayer-Swath mit R. 100 angegeben, anstatt mit R. 200, was hiemit richtiggestellt wird.

**Freigabe des Eierhandels.** Durch eine amtliche Verlautbarung wird bekanntgegeben, daß die Erfahrungen der letzten Zeit dazu geführt haben, dem wiederholt vorgebrachten Wunsche der Verbraucher wie der Händler in Bezug auf die Regelung der Eierversorgung Rechnung zu tragen. Die vom Ministerium des Innern legitimierte Einkaufsstelle „Miles“ wird von ihren bisherigen Funktionen auf diesem Gebiete entzogen und der Eierhandel wird freigegeben, so daß nunmehr jeder Mann in der Lage sein wird, Eier ohne Vermittlung einer Zwischenstelle zu beziehen.

**Marburger Biostop.** Morgen gelangt Die tolle Mariska zur Vorführung. Ein ungarisches Volksstück in drei Akten, mit Fräulein Rita Sacchetto in der Hauptrolle. Mariska, ein Bauernmädchen, wird die Erbin ihres verstorbenen Beschützers Graf Czerebeny, ihrem einstigen Bräutigam. Geza hat sie als ihren Verwalter bestellt. In der Gesellschaft lernt sie die beiden Söhne des Grafen Csaly, Jstvan und Orsrad, kennen, die Mariska mit ihrer gleich heißen Liebe bestürmen, was zu heftigen Eifersuchtszügen führt. Geza erdolcht seine Braut in Ausbruch seiner höchsten Eifersucht und Leidenschaft und wird zu Tode verurteilt. Die beiden Brüder versöhnen sich an der Leiche Mariskas. In dieser spannenden Handlung ist der großen Künstlerin Rita Sacchetto reiche Gelegenheit gegeben, ihre hohe künstlerische Begabung wieder voll und ganz zur Geltung zu bringen. Eine hervorragende Inszenierung, vereint mit dem unübertrefflichen Spiel, bringen eine mächtige Wirkung hervor und machen diesen Film zu einem der besten Sacchetto-Films, die bisher erschienen sind. Diese Silberferie ist für Kinder nicht geeignet und haben daher diese keinen Zutritt.

### Preistreiberei in Wein und Obstmoft.

Die Grazer Genossenschaft der Bier-, Wein-, Obstweinschenker hat kürzlich an die Statthalterei eine Beschwerdeschrift gerichtet, die die Preistreiberei in Wein und Obstmoft und die Festsetzung von Nichtpreisen zum Gegenstand hatte. In der Eingabe wurde darauf hingewiesen, daß im Herbst v. J. für mindere Weinsorten ein Preis von 68 bis 70 Heller für den Liter und im November v. J. ein Preis von 80 bis 84 Heller für den Liter verlangt und bezahlt wurde. Im Laufe der letzten Monate sind die Preise für Weine minderer Sorte berart gestiegen, daß jetzt für solche Weine ein Preis von 1 R. 30 S. bis 1 R. 70 S. für den Liter verlangt wird. In gleichem Maße ist der Preis für Obstmoft gestiegen. Für Obstmoft, der im Herbst v. J. mit 14 bis 16 Heller für den Liter bezahlt wurde, wird gegenwärtig ein Preis von 50 bis 52 Heller für den Liter verlangt. Die Statthalterei hat in Erledigung dieser Eingabe mitgeteilt, daß es wegen der vielfachen Verschiedenheit der Sorten nicht möglich ist, einen alle Sorten und Qualitätsunterschiede richtig bemessenden Lagertarif aufzustellen. Auch müßte der Richtigkeitstarif für alle Kronländer einheitlich eingeführt werden. Dagegen pflichtet die Statthalterei vollkommen der Anschauung der Genossenschaft bei, daß auch auf dem Gebiete des Wein- und Obstmofthandels Preistreibereien mit allem Nachdruck verfolgt werden sollen; zu diesem Zwecke genüge es aber vollkommen, wenn die Einzelsfälle den Gerichtsbehörden angezeigt werden. Die Statthalterei hat daher auch eine Abschrift der Eingabe der Genossenschaft der Oberstaatsanwaltschaft zur Amtshandlung übermittelt. Die Genossenschaft hat bereits drei Fälle von Preistreibereien der Staatsanwaltschaft bekanntgegeben.

**Im Stadtkinotheater** beginnt heute ein Mieseprogramm, dessen Vorführungen bis einschließlich übermorgen den 25. Mai dauern. Im Mittelpunkt des Programmes steht der vieraktige Kriminalroman von Karl Schneider: Das Tagebuch Collins. Schon die ersten Szenen, das furchtbare Erschrecken vor einer geheimnisvollen Erscheinung, die Angst des fliehend Verfolgten, ist ein Meister-

stück von Spiel und Filmkunst. Und dann rollt sich Geschehnis um Geschehnis ab, das Geheimnis eines Lebens und eines gewaltigen Todes wird enthüllt und das Nachwerk einer spanischen Tänzerin, die unbequeme oder ungetreue Liebhaber zu töten pflegt und auf der Höhe ihres Lebens, als sie einen reichen Fürsten ehelichte, vom Schicksal ereilt wird, gewinnt hier ein brennendes, packendes Leben. Bis zur letzten Szene steht der Zuschauer unter einem eigenartigen Damm, der ihn gefangen nimmt mit den stärksten Fesseln. — Zwei Filmschwänke erzeugen herzhaftes Lachen: 'Frauen geht acht, so wird's gemacht' und 'Die verhängnisvolle Visitenkarte'. Solche heitere Filmkunst voll übersprudelnden Humor ist auch eine Glücksgabe in ernsten Zeiten, an welche wieder zwei überaus schöne Kriegswochenberichte der Meister- und Sascha-Meister-Woche durch ihre lebendigen Darstellungen von den Kriegsschauplätzen erinnern. Es ist ein überaus großes und reichhaltiges Programm, welches das Marburger Stadtkinotheater seinen Besuchern bietet.

**Beerdigungen.** Die Leiche des in Hörgas verstorbenen Marburger Kaufmannes Silvester Fontana d. J., dessen Hinscheiden wir gestern mitteilten, wird nach Marburg gebracht, wo das Leichenbegängnis am Donnerstag den 25. Mai um 3 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhofe aus nach dem Stadtfriedhofe stattfindet. Ebenfalls Donnerstag, um halb 5 Uhr nachmittags, wird die Leiche des Mediziners Stanto Firbas, der als Fähnrich in der Südwestarmee diente und am 20. Mai im Reservespital in Brunel einer Krankheit erlag, auf dem städtischen Friedhofe in Poberesch beigesetzt. Die Überführung des Verstorbenen nach Marburg wurde von der zuständigen Militärbehörde ausnahmsweise gestattet, so daß die Eltern, Herr Dr. Firbas und Gemahlin ihren unerwartet aus dem Leben gerissenen Liebling auf heimischem Boden bestatten können. Frau Dr. Firbas ist von dem Schicksal, der sie durch den jähen Verlust des einzigen Sohnes traf, auf das tiefste erschüttert; Schwestern und sonstige Anverwandte und seine Braut beklagen sein unerwartet gekommenes Hinscheiden, das allgemeine Teilnahme erweckt hat.

**Der Schußwunde erlegen.** Vetti Kanzler, welche vor einiger Zeit im Gasthose zum Schwarzen Adler ihr Kind erschoss und sich selbst einen Schuß beibrachte, ist am 20. Mai im Krankenhaus der erlittenen Verletzung erlegen.

**Heute abends Zapfenstreich.** Anlässlich der kaiserlichen Auszeichnung des Thronfolgers und unserer Erfolge in Südtirol findet hier heute abends ein von zwei Militärkapellen durchgeführter Zapfenstreich statt; beide Kapellen beginnen den Marsch mit klingendem Spiele um halb 9 Uhr abends. Für den Marsch durch die Stadt wurde folgende Ordnung getroffen: Kapelle des Infanterie-Regimentes: Draufaserne, Schmidplatz, Rärntnerstraße (Tonstück vor der Wohnung des Bürgermeisters), Gartengasse, Burggasse, Luthergasse, Erzherzog Eugen-Straße, Ferdinandstraße, Brandisgasse, Burgplatz, Herrengasse, Hauptplatz (Tonstück), Rärntnerstraße zum Schmidplatz, wo abgeschlagen wird. Die Landwehrmusik: Mellingerstraße, Tegetthoffstraße, Tonstück vor der Bezirkshauptmannschaft, Brandisgasse, Wiltringhofgasse, neue Reichsbrücke, Triesterstraße, längs der Bahn beim Reservespital 1 vorüber, vorüber an den Rekrutenbaracken zur Artilleriekaserne, Perkostraße zur Militärbererialschule, zurück durch die Franz Josef-Straße, Reichsbrücke, Naghstraße, Gerichtshofgasse, Tegetthoffstraße zur Landwehrkaserne.

**Die Note Kreuz-Woche in Klatsch** hatte, wie uns von dort geschrieben wird, ein Geldspendenergebnis von 243 Kronen.

**Niemendiebstähle.** Da sich ein großer Sohlenlederangel fühlbar macht, kamen in letzter Zeit bei der Elektrizitätswerkbaufirma in Faal Transmissionsriemendiebstähle vor. Am 17. Mai entdeckte man, daß vom Motorrade der gegenwärtig nicht betriebenen Schotterwaschanlage ein 3 Meter 40 Zentimeter langer, 24 Zentimeter breiter und

8 Millimeter dicker Riemen abgeschnitten und entwendet wurde. Auch früher einmal wurde ein 5 1/2 Meter langer, 20 Zentimeter breiter und 6 Millimeter dicker Riemen gestohlen. Der Schaden beträgt 415 K. Der Täter hat die gestohlenen Riemen zweifelslos zur Besohlung der Schuhe verwendet oder aber an Schuhmacher verkauft.

**Die Versteigerung der Gamsfer Jagd.** Am 25. Mai um halb 10 Uhr vormittags findet bei der 1. 1. Bezirkshauptmannschaft, 1. Stock, Zimmer 6, die Versteigerung des Jagdrechtes in der Gemeinde Gams für die nächsten 6 Jahre statt. Das Flächenmaß beträgt 592 Hektar, mehr als 1000 Joch. Der Ausrufpreis ist nur 200 Kronen. Wegen der Nähe der Stadt und anderen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten ist eine rege Beteiligung anlässlich der Versteigerung zu erhoffen. Die Jagd auf der Ebene der Gemeinde Gams ist angenehm, jene auf den Höhenzügen abwechslungsreich.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Und wieder geschlagen!**

**Das Grazer Korps schon auf italienischem Boden und verfolgt den geschlagenen Feind!**

Wien, 23. Wien. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen rücken nun auch beiderseits des Sugana-Tales vor. Burgen (Borgo) wurde vom Feind fluchtartig verlassen. Reiche Beute fiel in unsere Hände. Das Grazer Korps überschritt die Grenze und verfolgt den geschlagenen Gegner. Das italienische Wert Monte Verena ist bereits in unserem Besitz. Im Brandtal ist der Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Chiesia im Gange.

Die Zahl der seit 15. Mai erbeuteten Geschütze hat sich auf 188 erhöht.

Unsere Seeflugzeuge belegten die Eisenbahnstrecke San Dona Piave—Porto mit zahlreichen Bomben.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Deutnant.

**Deutscher Kriegsbericht.**

Berlin, 23. Mai, 1916. Das Wolffbüro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Absicht eines Gegenangriffes der Engländer, südwestlich von Givenchy en Gohelle wurde erkannt, die Ausführung durch Sperrfeuer verhindert. Kleinere englische Vorstöße in Gegend von Roclin-court wurden abgewiesen.

Feindliche Angriffe östlich der Höhe 304 und am Südhange des „Toten Mannes“ scheiterten.

Rechts des Flusses kam es auf der Front nördlich des Gehöftes Thiaumont bis zum Caillette-Walde zu heftigen Infanteriekämpfen.

Im Maasgebiet war die Gefechtsstätigkeit infolge ausgedehnter Gegenversuche des Feindes besonders lebhaft. Links des Flusses nahmen wir südlich des Camartwaldes ein französisches Blockhaus.

Im Anschluß an starke Feuerberbeitung drangen die Franzosen in unsere vordersten Stellungen ein. Unserje

Gegenangriffe warfen sie auf den Flügel des Angriffsabschnittes zurück. Südlich des Dorfes und südlich der ehemaligen Feste Douaumont, die übrigens fest in unserer Hand blieb, ist der Kampf noch nicht abgeschlossen.

Nordwestlich der Feste Baus wurde ein vorgestern vorübergehend in Feindeshand gefallener Sappenkopf wieder zurückerobert.

Durch Sprengung zerstörten wir auf der Combreshöhe die erste und zweite französische Linie in erheblicher Ausdehnung.

Bei Baug le Palameix und Soucey auf den Maashöhen, südöstlich Verdun, brachen feindliche Angriffe in der Hauptsache im Sperrfeuer zusammen.

Kleinere in unsere Gräben eingedrungene Abteilungen wurden dort niedergelämpft.

Ein feindliches Flugzeug wurde südwestlich von Bailly abgeschossen.

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

**Der Kampf mit Italien.**

**Entfernung der Zivilbevölkerung.**

Lugano, 22. Mai. (Tel. d. R.B.)

'Giornale di Vigenza' meldet:

Tonezzo, Osina, Baghi, Arstiero und Belo im Astartale wurden auf Befehl der Militärbehörde von der Zivilbevölkerung geräumt. Die Evakuierten finden zum größten Teile in Vigenza Obdach.

Eine rumänische Beurteilung unserer Erfolge.

Bukarest, 22. Mai. (Tel. d. R.B.)

'Politique' hebt hervor, daß die Italiener durch den österreichisch-ungarischen Angriff in die Verteidigung gedrängt wurden, was nicht verfehlt, bei ihnen die lebhafteste Beunruhigung hervorzurufen. Der Erfolg der Österreicher und Ungarn übersteigt alles bisher Erreichte. Die Truppen des Erzherzogs Karl haben bereits einen Sieg auf italienischem Boden davongetragen; damit wurde eine große Bresche in die italienische Befestigungslinie geschlagen.

In Italien das Neden verboten!

Zürich, 23. Mai. Aus Mailand wird berichtet: Rundmachungen sind angeschlagen, die alle Gespräche über Krieg und Kriegserlebnisse auf Straßen, Plätzen und Tramwaywagen verbieten. — Die Blätter melden, daß das italienische Hauptquartier nach Bergamo zurückverlegt worden sei.

**Die Kriegskosten Englands.**

**Neuer 8 Milliarden-Kronen-Kredit.**

London, 22. Mai. (Tel. d. R.B.)

Eine parlamentarische Korrespondenz meldet, daß ein weiterer Kredit von 300 Millionen Pfund für Militär und Marine sowie für andere Zwecke, die sich aus dem Kriegszustande ergeben, angefordert werden wird.

**Türkische Abgeordnete in Berlin.**

Berlin, 22. Mai. (R.-B.) Sieben Mitglieder des türkischen Abgeordnetenhauses sind heute abends über Einladung des Deutschen Reichstages zu einem Gegenbesuche hier angekommen. Auf dem Wege dahin wurden die Gäste überall von der Bevölkerung mit spontanen Zurufen begrüßt.

**Tungstam-Lampe**  
mit gezogenem Draht, unzerbrechlich

**Aushilfskasse-Verein in Marburg.**

Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Gegründet 1863.

Laut Beschluß der Vollversammlung vom 28. Febr. l. J. ergeht an die Bevölkerung die herzlichste Bitte um

**Spenden zur Errichtung eines  
Waisenhauses in Marburg**

für verwaiste arme Kinder gefallener Krieger.

Einlangende Spenden, die an den Aushilfskasse-Verein, Burggasse 24 zu richten sind, werden verzinst und in der Marburger Zeitung ausgewiesen.

Die Direktion.

**Grabkränze**

Grabbuletts, wettersfest, sowie auch Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrngasse 6.

Wichtig für Schneider und  
Schneiderinnen!

**Tuchabfälle**

zählt am besten Th. Braun,  
Kärntnerstraße 13. 584

**Sür unsere Krieger im Felde!**

Postversand sofort.

Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee

Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller

Kakao-Tabletten 12 Heller

Kola-minttabletten, Dose 75 Heller

Dol in Feldpostpackung R. 1.20

Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller

Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Adler-Drogerie, Marburg.

Mag. Pharm. Karl Wolf.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

**Zu verkaufen**

einige Halben guter Most ab Bahnhof Marburg. Briefe unter „Most“ an die Verw. d. Bl. 2279

**Weißer Windhund**

zu verkaufen. Josefgasse 45, im Gasthaus.

**Wirtschaftskaffee**

m. Ersatz gemahlen, feiner Geschmack, Kilo R. 5.60, Postfrei Nachnahme prompt. 1829

Kaffeemagazin

**Granschegg, Graz,**  
IV., Am Damm 7.

Bornehme

**Villawohnung**

mit 4 Zimmer, 1. Stock, sonnseitig, moderner Komfort, mit 1. Juli zu vermieten. Ankunft beim Hausbesitzerverein. 2190

Bessere Hilfesuchende

**Damen**

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei geprüfter Geburtshelferin. Th. Woboschel, Burgplatz 1, 1. Stock.

**Fräulein**

welches den Handelskurs absolvierte, wünscht als Praktikantin in einer Kanzlei unentgeltlich unterzukommen. Anfrage Cäcilie Geishofer, Leinagasse 25. 2272

**Neu Kralik's Neu  
Kleiner Fahrplan**

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Mai 1916 —

**ohne Inserate, nur 14 Heller**

Borrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

**Kurse für Stenographie u. Maschinschreiben.**

Staatlich zur Kenntnis genom.

**Privat-Stenographie- u. Maschin-  
schreibschule Legat in Marburg.**

Größte, vornehmste und angesehenste Privatlehranstalt für Stenographie und Maschinschreiben Südbösterreichs. Beste Fachschule.

Vorzügliche Lehrmethode. Neue, moderne Maschinen.  
Sprechstunden täglich von 11 bis 12, Birthinghofgasse 17,  
1. Stock. 2016

**Adreßkarten****::: und Visitenkarten :::**

in

**grösster Auswahl**

von der einfachsten bis zur feinsten  
Ausführung in der

**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**

Edmund Schmidgasse 4.

**L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag**

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

**Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.**

# Erstes Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse. Telephon Nr. 219

Mittwoch den 24. bis 26. Mai

- 1. Kriegswochenbericht. Aktuell.
- 2. Karlsheim. Naturaufnahme.

## Die tolle Mariska.

Ungarisches Volksstück in 3 Akten mit Frä. Rita Sacketto.

- 4. Der große Mann. Lustspiel in 3 Akten.

Vorstellungen täglich um 1/7 und 1/9 Uhr abends. — An Sonntagen um 1/3, 4, 6 und 1/9 Uhr abends.

## Kontoristin,

ernste, selbständige, verlässliche Kraft mit Jahreszeugnissen, sowie Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche wird aufgenommen. Offerte sind zu richten unter „F. S. D. 29“ an die Verw. d. Bl. 2288

## Eibiswalder Glanzkohle

offert per Waggon, Abnahme ab Pölsing-Brunn, per 10.000 Kilo K. 2.90 2291

Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.

Mittwoch Anstich von

## Doppelmaltzbier

Dasselbe ist zwischen halb 7 und halb 8 Uhr auch über die Gasse zu haben. 2292

Franz Schuttschel, Gasthof, Burgplatz 1.

Schönster Sitzgarten. Vorzüglicher Mittags- und Abendisch. Original Wienerküche.

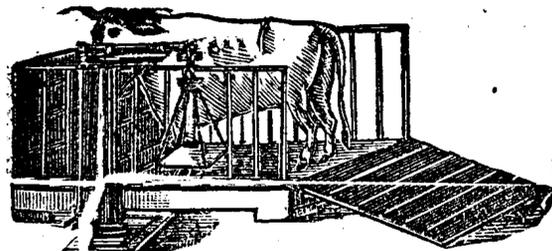
## WEFFENRAD

## ! Waffenräder !

Bestes Fahrrad der Monarchie. Alleinverkauf bei Kresnik Karl, Triesterstraße Nr. 13. Übernahme sämtlicher Reparaturen.

## Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Schnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Präzisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Nachrichtungen, welche fachmännisch und konkurrenzlos billigt ausgeführt werden. Für die in Reparatur befindlichen Wagen und Gewichte werden kostenlos Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, dasselbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. L. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Franz Schneider, Marburg, Pöberscherstraße 3.

## Ferdinand Rogatsch

Sernsprecher Nr. 188. Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Säulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

## Zu kaufen gesucht

Fässer von 50 bis 600 Liter. Briefe unter „Fässer“ a. d. W. d. Bl.

Gebrauchte Säge. Briefe mit Preis unter „Säge“ an die Verw. d. Bl.

Möbel für einige Zimmer, auch einzelne Stücke, Bettzeug, Dekorationen, Gewebe usw. Briefe unter „Einrichtung“ an die Verw. d. Bl.

Pianino oder Stuhlflügel. Briefe unter „Verzählung“ an die Verw. d. Blattes.

## Klaviere

von 75 K. bis 350 K. zu verkaufen. Schillerstraße 14, Hofgebäude im 1. Stod. 2302

## Zu verkaufen:

Bodenfram. Schillerstraße 14, Hofgebäude, 1. Stod. 2303

## Deutsche Frau

sucht Bedienung für vor- und nachmittag. Anzufragen Reiserstraße 13, Hofgebäude. 2304

## Großgasthof Stadt Wien

auf sehr gutem Posten in Marburg, mit Rücksicht auf die dazugehörigen Baupläge an zwei der verkehrsreichsten Straßen in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Anfrage bei Dr. S. Wiesenthaler, Marburg, Tegetthoffstraße 41, 1. Stod.

## Säcke

kauft jedes Quantum. Anfrage Gasthof Zum goldenen Lamm, Tegetthoffstraße. 2292

## Billiges Klavier

Pianino, zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2290

## Bedienerin

eheliche Person, bis 1. Juni gesucht. Näheres Hauptplatz 4, 2. Stod. 2289

## Zu kaufen gesucht

kleines Haus, wenn auch ältere Bauart, mit größerem Hof oder Garten in Marburg. Briefe unter „Haus“ an die Verw. d. Bl. 2294

## Dänische Leberpastete

in Dosen zu circa 550 Gramm K. 2.80. Außerordentlich ergiebige, geschmackvolles Nahrungsmittel. Als Brotaufstrich bester Ersatz für Butter

## Oel-Sardinen

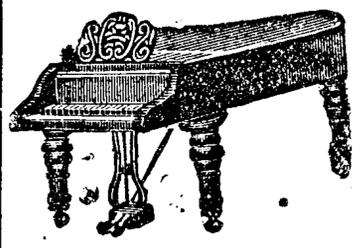
feine Marke in Dosen a 200 Gramm. Schön abjustiert a K. 1.20. Es empfiehlt sich, den Bedarf rasch einzudecken. Selchfleisch mit Kraut in Dosen zu circa 380 Gramm K. 1.60

Ferdinand Sieber Innsbruck, Postfach Nr. 48.

## Zählkellnerin

sucht Posten hier oder auswärts. Adressen unter „156“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 2308

I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium Niederlage und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850 Schillerstrasse 14, 1. St. Ho'ge'd



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; dasselbe wird auch gediegener Unterricht erteilt.

## Hübsch möbliertes Zimmer

sonnseitig, ist sofort zu vermieten. Anfrage Mariengasse 27, 2. Stod, um die Ecke Blumengasse 13.

## Verlässliches Kindermädchen

wird zu zwei Kinder gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 2281

## Tapezierer

übernimmt Arbeit zu billigen Preisen. Anträge unter „Tapezierer“ an die Verw. d. Bl.

## Sparsame Hausfrauen

senden mir Woll- und Baumwollhadern, getrennt, metall- und knopffrei, in 5 Kilo-Paketen pr. Post, über 20 Kilo pr. Bahn zu. Ich zahle bis auf Weiteres für Wollhadern, Strümpfe, Tücher u. dgl. K. 2.— Kilopreis und für Baumwoll- und Halbwoollhadern 50 h Kilopreis abzüglich meiner Porto- und Frachtauslage sofort nach Erhalt der Sendung. In jedes Paket bitte einen Zettel mit dem Namen des Absenders zu geben. Josef Miller, Weberei in Schludenan.

## Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Rang im Stadttheater Direktion Gustav Siege.

Nur heute und morgen. Das Tagebuch Collins. Kriminalroman in 4 Akten.

Ein fauler Zahn. Filmschwanz. Die verhängnisvolle Wirtin. Kinoposse.

2. Kriegsberichte 2. Saska-Meister-Woche

Mittwoch Familien- und Schüler-Vorstellung. 1/5 Uhr. Tägl. Vorstellungen 1/2, 7 u. 1/9 Uhr.

Donnerstag für Rote Kreuz Wohltätigkeitsvorstellung!

## Franks 400.000 Gold

Haupttreffer, alljährlich sechs bedeutende Gewinnziehungen, nächste schon am 1. Juni 1916.

Ein Türken-Franks 400.—) Los v. Jahre 1870 in 48 Monatsraten à K. 6.— mit sofortigem alleinigen Gewinnrechte.

Ein ungar. Staatslotterielos und 5 10 Heller-Lose zusam. nur K. 4.— Bank- und Wechselhaus

## Otto Spitz, Wien

1. Schottenring nur 26. Höchste Einkaufspreise u. Vorschüsse für alle Wertpapiere.

## Elegant möbliertes Zimmer

Bad, zu vermieten. Kadettenschulstraße 13, gegenüber der Kadettenschule. 2265

## Möbliertes Zimmer

und Küche, event. auch unmobliert, wird per sofort zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Stabile Partei“ an die Verwaltg. d. Blattes. 2305

## Billig zu verkaufen

komplette, fast neue Zimmereinrichtung, licht, modern ausgestattet sowie Küchenmöbel. Kartschowin (bei Leitersberg) Nr. 152, part. 2278

## Vertausche

mein schönes Binshaus in Marburg gegen einen Landbesitz. Briefe unter „Tausch“ an W. d. Bl. 2295

## Homedle Schäferhunde

schwarz, stockhaarig, mit ausgezeichneten Vorektern, 4 bis 5 Wochen alt, sind abzugeben und zu besichtigen Reijergasse 26, 1. Stod. 2000

## Zu kaufen gesucht

4raderiger Handwagen, Alexanderheilengasse 12, 1. Stod über den Gang. 2296

## Kriegsinvalide

mit schöner Handschrift bittet um Schreibarbeiten. Adresse in der Verw. d. Bl. 2306

## Christlicher Lehrling

findet sofort Aufnahme bei Max Moscher, Glashandlung, Marburg.

## Ein Harmonium

neu, Mannborg, ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage S. Brandl, Orgelbauer, Schmiederergasse 5.

## Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1158



Von unsäglichem Schmerze tiefgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzensguter, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager etc. etc.

## Mediz. Stanko Firbas

als k. u. k. Fähnrich für seine vorzügliche und aufopferungsvolle Dienstleistung im Felde mit dem goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnet,

Samstag den 20. Mai 1916 abends im Reservespital in Bruneck (Tirol) ergeben im Herrn entschlafen ist.

Die Leiche wird nach Marburg überführt und Donnerstag den 25. d. M. um 1/2 5 Uhr nachmittags auf dem städt. Friedhofe in Döberich beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 26. d. M. um 10 Uhr bei den ehrw. Franziskanern gelesen werden.

Marburg, am 22. Mai 1916.

Dr. Franz Sirbas, k. k. Notar und Rosine Sirbas, geb. Schimak  
Eltern.

Berta Himmler  
Braut.

Dr. Ferdinand Müller  
Karl Decker  
Schwäger.

Pini Müller, geb. Sirbas  
Lexi Decker, geb. Sirbas  
Schwestern.

Danica Müller  
Nichte.

Karl Decker  
Neffe.



Niedergebeugt von namenlosem Schmerze geben die Gefertigten bekannt, dass ihr lieber Sohn, bzw. Bruder und Schwager, Herr

## Silvester Fontana d. J.

Kaufmann

am 22. Mai 1916 im 37. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben verschieden ist

Der teure Tote wird von Hörgas nach Marburg überführt, woselbst das Leichenbegängnis Donnerstag den 25. Mai 1916 um 3 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhofe aus nach dem Stadtfriedhofe stattfindet.

Das heil. Requiem wird Freitag den 26. d. M. um 1/2 9 Uhr bei den ehrw. P. P. Franziskanern abgehalten werden.

Marburg, am 22. Mai 1916.

Maria Fontana  
Uebungsschullehrerin  
Poldi Rakovec geb. Fontana  
Gusti Fontana  
Fachlehrerin  
Schwestern.

Silvester Fontana  
Maria Fontana  
Eltern.  
Dr. Felix Rakovec  
k. k. Richter und Oberleutnant d. R.  
Schwager.

Max Fontana  
k. k. Richter und Leutnant d. R.  
dzt. in Kriegsgefangenschaft  
Oskar Fontana  
Einjährig-Freiwilliger, dzt. im Felde  
Brüder.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Der Tiroler Sturm erbraust!

Heldentaten des Grazer Korps auf der Hochfläche Lafraun. Seit Angriffsbeginn in Südtirol 24.000 Gefangene, 172 Geschütze erbeutet. Thronfolgers Auszeichnung.

### Hilferufe vor dem Gedenktage.

Marburg, 22. Mai.

Das ist ein Stöhnen der Angst, welches sich erhebt in der italienischen Presse und wie aus halbgeschürter Kehle dringen die Hilferufe hinüber nach Frankreich und ins ferne Rußland. Schon wurden Bergamo, Mailand und Padua in die Kriegsgefahrzone einbezogen und Italien fleht um Hilfe bei seinen Verbündeten, als ob das Ende nahe wäre und der Tag des jüngsten Gerichtes heraufdämmern würde über das meineidige verräterische Königreich. Unter solchen Zeichen steht der Jahresgedenktage des Trennbruches Italiens, stehen die Feierlichkeiten, die geplant worden waren, um die Stimmung im Lande wieder zu heben. Welch Unterschied gegen die Matentage des Jahres neunzehnhundertfünfzehn! Damals rauschte die Flut der trunkenen Verräter durchs ganze Königreich, rasten orgiastische Tänze durch das Land, flammten vom Kapitol wie Siegesflammen die Brände toller Lust und wurde Cadorna vom Fürsten Colonna der Ehrendegen überreicht, den er tragen sollte beim Einmarsch in Wien, der aber schon so verrostet ist wie der Ehrensäbel des Nikolai Nikolajewitsch, der jetzt zu den Füßen eines wunderstätigen

Muttergottesbildes zu Kasan unter Perlen und Edelsteinen verborgen ruht. Das ist morgen ein Jahr, seit Italiens Botschafter am Hofe zu Wien die Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn überreichte und in der Mitternacht auf übermorgen begann der italienische Krieg, waren die diplomatischen Expresseferien Italiens beendet, die Flammen des Krieges zuckten auf auch an unserer Südwestgrenze und leuchteten aufs neue über den Gewässern der Adria. Als jenes Volk, das vom Schicksal aukerkoren sei, Österreich-Ungarn den Todesstoß zu versetzen, hat man sich damals in Italien gefühlt und man glaubte, schon nach wenigen Monaten werde der Herzlich gelungen sein, werden die italienischen Regimenter einzziehen in Wien, in die Metropole der von russischen Heeren bedrängten Monarchie und die Gloriole der Weltkriegentscheidung werde für immer ausstrahlen von Italien. Und nun steht Italien und sehen wir vor dem Jahrestage dieser welcheneidstat und die Hoffnungen Italiens sind zerronnen und angsterfüllte und dringende Hilferufe tönen aus Italien nach Rußland und nach Frankreich. Ein volles Jahr hat der falsche Bundesgenosse unsere Stellungen berannt, hat er Hunderttausende Menschen vergeblich ge-

opfert und wie ein Verfluchter und Verdammter sah er seine Glieder sterben vor unseren Fronten. Und eine Woche vor dem Jahresgedenktage der Schande Italiens erhoben sich unsere Alpentruppen in Tirol und das Untwetter, das in Cadornas Berichten seit einem vollen Jahre ein geheimnisvolles Leben führt, wurde zur lebendigen tosenden Wirklichkeit! Über Eis und Schnee, auf schweigenden Höhen, schritt urplötzlich das Entsetzen einher und jede Freude, die uns ein jeder Tag gebar, wird abends überholt und gesteigert durch den neuen Generalstabsbericht, der neue Erfolge meldet. Schier endlos ziehn die Italiener ins Innere von Österreich, aber als Gefangene, und in der Gut der kaiserlichen Eskorte, viele Duzende italienischer Batterien, die beim Rückzug im Gebirge nicht so leicht gerettet werden können wie bei Kämpfen in der Ebene, sind in unseren Händen und auf dem italienischen Gebiete wehen schon auf Felsen und Bergeshöhen unsere Fahnen. Und doch ist's nichts Entscheidendes, was bis jetzt sich abgespielt hat in Südtirol; ein Vorstoß unserer Truppen ist's, angelegt auf eigenem Boden und ruhig könnte man noch schlafen in Mailand, in Venedig, am Isonzo; aber das böse Gewissen des Verräters fangt schon zum

### Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

29

(Nachdruck verboten.)

„Nun und wenn auch, was tut das?“

„So, denkst Du, wenn ich mit ihm verlobt bin, so könnte es mir angenehm sein, daß er sich mit unserem Dienstmädchen duzt? Das kann doch nicht gehen! Und dann, man kann nicht wissen, das Mädchen ist sehr hübsch, wenn mein Verlobter täglich bei uns verkehrt, da könnte ich ja gar nicht genug aufpassen. Ich bin nun mal eine misstrauische Natur!“

„Ach, rege Dich nicht auf, Kleine, noch ist es ja nicht so weit“, spöttelte Berta. „Und bis Du Dich verlobst, können wir noch ein halbes Duzend neue Dienstmädchen haben!“

Ella fuhr auf und stellte sich mit drohend geballten Fäusten vor die Schwester hin.

„Du — Du —“ schrie sie zornig, alle Vorsicht vergebend, „so viel Mühe wie Du habe ich freilich nicht! Von Dir spricht man ja in der ganzen Stadt. Du machst Dich ordentlich lächerlich mit Deinem Betragen; man spöttelt bereits über Dich, daß es Dir noch immer nicht gelungen ist, den Affessor Held einzufangen. Er beißt halt nicht an, trotzdem Deine ausgestreckte Leimrute ganz ver-zuckert ist, und trotz Deines holdseligsten Lächelns. Dabei kannst Du eine alte Jungfer werden.“

„Aber Kinder, so streitet doch nicht immer“, warf die Mutter ein, die anscheinend an dergleichen Ausflitte schon gewöhnt war. „Und Du Ella, mäßige Dich!“

Berta blieb ganz ruhig.

„Gut Ding will Weile haben“, lächelte sie.

„Und mein Objekt ist schon die Mühe wert, die ich daran wende. Ich werde eben warten. Affessor Held eetgeht mir nimmer. Ich halte ihn fest! Er wird nächstens um mich anhalten!“

„Wirklich?“ rief Ella zweifelnd, während die Mutter in freudiger Erregung ihre schöne Tochter in die Arme schloß.

„Ach mein liebes Kind! Ist es wirklich wahr? Welche Freude!“

„Ja, Mama, er wird sich demnächst mit mir verloben! Sein Vater will es, ich weiß es ganz bestimmt! Und er ist ein gehorsamer Sohn — und wofür wäre man denn so hübsch, wenn einem nicht einmal so etwas gelingen sollte.“

„Aber Kind, — Du — Du liebst ihn doch auch?“

„Ich liebe vor allem die glänzende Stellung, die er mir zu bieten hat. Ich will mich nicht ducken, ich will herrschen, viel Geld ausgeben! Das Leben, das ich bis jetzt zu führen gezwungen war, ekelt mich an, immer nur rechnen, das ist zu teuer, das können wir nicht bezahlen, ach, wie ich das satt habe! Ich will ein großes Haus machen, und darin will ich Königin sein! So wie es bei Kommerzienrats ist, so soll es bei mir werden! Große

Gesellschaften, fürstliche Einrichtung, alles, wonach mein Herz begehrt, soll er mir schaffen!“

Die Mutter strahlte bei diesen Worten.

„Du!“ Ella trat ganz nahe an die Schwester heran, „daß Du Dich nur nicht verrechnest! Denn erstens ist Affessor Held nicht der Mann, der jeder Laune nachgibt, ich glaube, er hat sehr viel eigenen Willen, und zweitens ist in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß es bei Kommerzienrats gar nicht so glänzend stehen soll! Man munkelt so allerlei von schweren Verlusten, von verfehlten Spekulationen, meine Freundin versicherte mir, sie wisse ganz bestimmt, daß der Kommerzienrat schwere Verluste hatte, —“

„Deine Freundin ist neudisch, und im übrigen, was man so klatscht, das sind Hirngespinnste müßiger Schwärzer“, entgegnete Berta verächtlich. „Ich hörte ebenfalls davon, deshalb hielt ich in letzter Zeit etwas zurück. Aber ich habe aus ganz sicherer Quelle erfahren, daß selbst größere Verluste bei dem Reichtum des Kommerzienrates nichts zu bedeuten haben. Deshalb steuere ich jetzt direkt auf die Verlobung zu.“

Das Gespräch wurde unterbrochen. Maria kam herein, um nach weiteren Befehlen zu fragen. Als sie gegangen war, meinte Ella nachdenklich: „Es wäre nach meiner Ansicht dennoch das Beste, das Mädchen so bald als möglich wieder zu entlassen.“

„Aber weshalb denn? Ich sehe gar keinen Grund dafür“, jagte die Mutter ungeduldig.

zittern an, vervielfacht im Geiste die drohende Gefahr und der Schrei nach Hilfe klingt in ganz Italien. Hilfe! Ist denn Italiens Heer uns nicht noch gewaltig überlegen an jeglicher Zahl, haben wir eine andere Hilfe als unseren eigenen Iohndenden Born, die Tapferkeit unserer Regimenter!

Es ist kein ritterliches Bild, das unsere Feinde bieten; als deutsche Divisionen einbrachen in den Feuerkreis von Verdun, da rief auch ganz Frankreich nach Hilfe und die Franzosen sind den Deutschen ja ebenfalls an Zahl überlegen, sie haben die Hilfe schon im eigenen Hause, haben die Armeen Englands, haben Australier und Kanadier, haben Indier und Neger und schreien dennoch um Hilfe! Und jetzt, weil an den Grenzen Südtirols neue Brände empor schlagen, schreit wieder Italien um Hilfe und bittet und fleht Rußland um seinen Beistand an. Überall sind sie in der gewaltigen Überzahl und dennoch schreien sie überall um Hilfe. Es sind keine freudvollen Tage, die Italien jetzt durchlebt; der zweite Geburtstag des großen Vertrates findet vom Kaufe der Maientage des Jahres neunzehnhundertfünfzehn kein Restchen der Spur, nur bittere Sorgen und quälende Angst und die Volkshästen des Schreckens eilen auf tausend heimlichen Wegen durchs ganze Land! N. J.

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

### Neue große Erfolge.

Wien, 21. Mai. (R.B.) Amtlich wird heute verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Südtiroler Front nahmen an Ausdehnung zu, da unsere Truppen auch auf der Hochfläche von Saffraun zum Angriffe schritten. Der Gipfel des Armenterra-Rückens ist in unserem Besitz. Auf der Hochfläche von Saffraun drangen unsere Truppen in die erste hartnäckig verteidigte feindliche Stellung ein. Die aus Tiroler Kaiserjägern und der Linzer Infanterie-Truppen division bestehende Kampftruppe Seiner K. u. K. Hoheit des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl Franz Josef erweiterte ihren Erfolg. Die Cima bei Laghi und nordöstlich dieses Gipfels die Cima di Mesole sind genommen. Auch vom Boreola-Paß ist der Feind verjagt. Südlich des Passes fielen drei weitere 28 Zentimeter-Haubitzen in unsere Hände. Vom Col Santo her dringen unsere Truppen gegen den Pasubio vor. Im Brandtale ist Langeben (Anghebeni) von uns besetzt.

Gestern wurden über 3000 Italiener, darunter 84 Offiziere gefangen genommen, 25 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Hüfer, Feldmarschallleutnant.

## Hilferufe aus Italien.

### Heftigste Bitte an die Alliierten.

Lugano, 21. Mai. (Tel. d. R.B.)

'Tribuna', 'Idea nazionale' und 'Corriera della sera' bringen sowohl für die Stimmung in Italien selbst als namentlich auch für die Wirkung im Auslande berechnete Ausführungen, wonach das italienische Heer

„Grat genug. Bedenke doch, sie ist mit Katerberg verwandt. Wenn sie ihm nun erzählt, wie es bei uns geht, wie wir leben, was wir alles auf Pump holen, daß man uns kaum noch borgt, und was der schönen Sachen mehr sind, die man bei uns beobachten kann. Glaubt Ihr, daß er daran eine Freude haben wird? Und wenn durch ihn auch noch Assessor Held davon erfährt, so ist es möglich, daß sich beide von uns zurückziehen. Bisher ist es uns ja noch leidlich gegliückt, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Aber wie lange wird es noch dauern?“

„Ach, das neue Mädchen wird gar keine Gelegenheit haben, mit Herrn Katerberg über unsere Verhältnisse zu sprechen. Wo sollte sie mit ihm zusammentreffen?“ sagte Frau Manders leichtthin.

Aber Ella ließ sich nicht überzeugen.

Fortsetzung folgt.

leider keine Unterstützung seitens der Verbündeten verspüre, trotzdem in der Pariser Konferenz die Einheitlichkeit der militärischen Operationen vereinbart wurde und das italienische Heer zum Zwecke der Entlastung der Franzosen bei der Offensive der Deutschen gegen Verdun seinerzeit energisch offensiv angegriffen habe, wenngleich es sich der Ungunst der Verhältnisse wohl bewußt war. Ganz besonders wird Rußland vorgehalten, daß die Italiener im vorigen Jahre durch ihr Eingreifen in den Krieg den Druck des österreichisch-ungarischen und des deutschen Heeres auf das russische Heer mächtig erleichtert haben und noch im Oktober zu einem schonungslosen Angriff auf Görz vorgegangen sind, um den Russen das Halten von Dünaburg und Riga zu erleichtern. Die genannten Blätter erneuern auch ihre täglichen Angriffe auf die Ansprüche Serbiens nicht, um in Rußland für Italien Stimmung zu machen. 'Corriere della Sera', welcher stets eine italienische Hilfeleistung durch Entsendung von Truppen an die französische Front bekämpft hat, schließt den Aufsatz mit dem flehentlichen Aufrufe, daß nunmehr zum Schutze der höchsten Interessen aller Verbündeten und zur Erleichterung des Endsieges das Gesetz der Solidarität und der Kooperation sich vollziehe und gemäß dem Pariser Einvernehmen die gemeinsame einheitliche Aktion auf den einzelnen Fronten entflammen soll.

## Von der deutschen Westfront.

### Erfolge am linken Maasufer.

Der gestrige deutsche Heeresbericht meldet u. a.: Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf des Süd- und Südwesthängen des „Toten Mannes“ wurden nach geschickter Artillerievorbereitung unsere Linien vorgeschoben. 31 Offiziere, 1315 Mann wurden als Gefangene eingebracht, 16 Maschinengewehre und 8 Geschütze sind außer anderem Material erbeutet. Schwächere feindliche Gegenstöße blieben erfolglos.

Bei Ostende stürzte ein feindliches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze ins Meer. Vier weitere wurden im Luftkampfe abgeschossen; zwei von diesen in unseren Linien bei Logries (nördlich von La Bassée) und südlich von Chateau-Salins, die beiden anderen jenseits der feindlichen Front am Bourrus-Walde (westlich der Maas) und über der Cote (östlich von Verdun).

Unsere Fliegergeschwader haben nachts Düntirchen erneut ausgiebig mit Bomben angegriffen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Behinderungen, die durch erhebliche Überschwemmungen eingetreten waren, sind beseitigt.

## Wardardeiche durchstoßen.

### Französische Gewalttat in Griechenland.

Berlin, 21. Mai. (Tel. d. R.B.)

Der Vertreter des Volksbüros in Athen berichtet, daß die Franzosen die Deiche des Wardar durchstoßen haben. Hierdurch ist den griechischen Bauern durch Überschwemmung sehr großer Schaden zugefügt worden. Die öffentliche Meinung ist über das immer rücksichtsloser werdende Vorgehen der Franzosen aufgebracht.

## Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 21. Mai. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Auf den verschiedenen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Zwei feindliche Flugzeuge, die über Seddil-Bahr flogen, wurden durch das Feuer unserer Artillerie in der Richtung auf Imbros verjagt. Am 18. Mai beschossen zwei feindliche Kriegsschiffe zwei Stunden hindurch die Ortschaft El Arisch. In den Beschießungspausen

warfen sechs feindliche Flugzeuge 100 Bomben ab. Eine Person wurde getötet, fünf wurden leicht verletzt.

## Franzensbader Krieger-Heilbad.

Franzensbad, 21. Mai. (R.B.) Heute fand in Anwesenheit des Statthalters Grafen Coudenhove der Weiheakt der Grundsteinlegung des neuen Krieger-Heilbades statt.

## Artur von Görgey †.

Aus Dfenpest wurde unterm 20. Mai gemeldet: Artur Görgey ist heute um halb 2 Uhr nach längerem Leiden im 98. Lebensjahre gestorben. — Artur von Görgey war der Oberbefehlshaber der ungarischen Revolutionstruppen im Jahre 1849. Seine hervorragendsten Waffentaten waren die durch ihn erzwungene Waffenstreckung Roths und Philippowichs bei Dora, die Eroberung von Komorn und die Erstürmung von Ofen. Als eine russische Armee in Ungarn einrückte, wurde die Kraft seiner Armee gebrochen; am 13. August 1849 bei Vilagos seine berühmte Übergabe an den russischen General Rüdiger. Der Verwendung des Zaren dankte es von Görgey, daß er zur Internierung nach Klagenfurt begnadigt wurde, wo er, von der Polizei scharf überwacht, bis 1867 lebte, worauf er nach der Herstellung des Friedens zwischen dem Könige und der magyarischen Nation nach Ungarn überfiedeln konnte. Fast 100 Jahre hatte der berühmte Freiheitskämpfer erlebt, als ihn der Tod ereilte.

## Brand in Wollspeichern.

Paris, 20. Mai. (R.B.) Dem 'Petit Parisienne' zufolge vernichtete ein Brand in den Wollspeichern des Hafens von La Rochelle a Pallice 500 Ballen Baumwolle.

## Marburger Nachrichten.

**Auszeichnung eines Tapferen.** Ein Mitglied der hiesigen evangelischen Gemeinde, Herr Gutsbesitzer Robert Herzog aus Speifeneß, der seit Kriegsbeginn auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpft und bisher unverwundet ist, wurde für seine große Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, mit der Silbernen und bronzenen Friedrich August Tapferkeitsmedaille am Kriegsband ausgezeichnet. Herzog hat im Herbst die große französische Offensive in der Champagne miterlebt und ist einer der Wenigen, die unverwundet heimkehrten in die Stellungen. Herzog wurde während seinem zweiten Urlaub am 17. Mai Kriegsgesund. Mit Stolz blickt die Marburger evangelische Gemeinde auf solche Helden wie Herzog und seine Taten bleiben im Buche der Gemeinde ewig eingetragenen. Er tut das, wie er selber sagte, was die Pflicht eines jeden Deutschen ist. Möge er weiter uns allen so gesund und wohlherhalten bleiben wie bis jetzt.

**Heldentod.** Der als Landsturmmann eingerückte Landbriefträger von Ober-St. Kunigund bei Marburg Andreas Flakus starb in Tirol den Heldentod fürs Vaterland. Die von den Offizieren und der Mannschaft seiner Abteilung sofort eingeleitete Sammlung ergab 90 Kronen, die der Witwe bereits übermittelt wurden.

**Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines.** Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wurde, wird der Deutsche Schulverein von der Abhaltung seiner Jahresversammlung nicht Abstand nehmen. Es ist geplant, sie in Wien und zwar am 10. September durchzuführen. Von Feierlichkeiten wird mit Rücksicht auf die Kriegszeit vollständig abgesehen werden. Mit der Südmart wurden Verhandlungen eingeleitet, damit die Hauptversammlungen der beiden großen Schulvereine nicht zur gleichen Zeit stattfinden.

**Zeichnet Kriegsanzüge!** Morgen endet die verlängerte Frist zur Zeichnung von Kriegsanzügen. Möge sich keiner, der Kriegsanzüge zeichnen kann, und wenn es auch nur mit geringem Betrage ist, dieser Pflicht und dieser vorteilhaften, gewinnbringenden Anlage von Geld entziehen!

**Spende.** Herr Gasthausbesitzer Mraal spendete der Rettungsabteilung 10 Kronen.

**Unglücklicher Sturz.** Am 19. Mai gegen halb 10 Uhr abends stürzte ein 17-jähriger Schneidergeselle namens Johann Grobelschel über die Stufen bei der Hauptpost am Domplatz und zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Der Mann wurde mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus überführt.

**Zodesfälle.** In der Nacht auf heute ist der hiesige Kaufmann Herr Silvester Fontana in Hörgas bei Gratwein im 37. Lebensjahre verstorben. Im Vorjahre hat sein Bruder den Selbstmord am Kriegsschauplatz gefunden und nun hat auch ihn ein düsteres Schicksal aus dem Leben gerissen. Silvester Fontana war überall beliebt und sein allzufrühes Hinscheiden wird in den weitesten Kreisen aufrichtig beklagt werden. — Herr Notar Dr. Firbas hat einen schweren Verlust erlitten; sein Sohn, der Mediziner Herr Stanlo Firbas, der als Fähnrich und im militärärztlichen Dienste im Felde stand und kürzlich mit dem Goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnet worden war, ist, wie heute nach Marburg gemeldet wurde, unerwartet nach einer Blinddarmoperation verstorben. Die Freude des Vaters, die sich emporrannte am Sohne, ist durch einen furchtbaren Schicksalsschlag jäh vernichtet worden.

**Verkauf von Seelachs.** Morgen Dienstag wird der Verkauf von Seelachs am Hauptplatz fortgesetzt. Der Fisch ist schon ausgewässert und kann sofort verwendet werden.

**Im Bade Krapina-Töplitz** sind 145 Parteien mit 201 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

**Selbstmord eines Mörders.** Der im Jahre 1859 in Rovigno in Istrien geborene Peter Pavan, der in der hiesigen Strafanstalt wegen Verbrechen des Mordes eine 20jährige schwere Kerkerstrafe verbüßte, hat sich am 17. Mai in seiner Kerkerzelle am Gitter des Zellenfensters mittels eines Leintuches erhängt.

**Diebstähle in der Südbahnwerkstätte.** Die städtische Sicherheitswache hat am 18. Mai den in der Poberchersstraße 3 wohnhaften Feinzeugschmied Franz Schneider und den in Poberersch Dammgasse 1 wohnenden Kesselschmied der Südbahnwerkstätte Franz Horvat verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Schneider bezog vom Horvat durch mehrere Jahre hindurch Feilen und sonstige Werkzeuge, die letzterer in der Südbahnwerkstätte entwendet hatte. Die Durchsuchung in den Wohnungen der Verhafteten förderte eine Menge zum Nachtheile der Südbahnwerkstätte entwendeter Gegenstände zutage. Der Schaden dürfte einige hundert Kronen betragen.

**Marburger Lebensmittelversorgung.** Mit dem Verkauf billiger Lebensmittel an Unbemittelte konnte am 16. Mai begonnen werden. Der Verkauf findet jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis halb 12 Uhr vormittags in der städtischen Verkaufshalle Freihausgasse statt. Die Waren werden nur gegen Vorlage des als Legitimation dienenden Fassungsbuches ausgefolgt. Nach der Kopfpzahl der Familie wurde die Menge jeder einzelnen Ware berechnet, die auf Grund des Fassungsbuches monatlich ausgefolgt werden darf und sind diese ermittelten Maße im Fassungsbuch eingetragen. Derzeit werden abgegeben das Kilo: Kartoffeln 10 Heller, Roggen (Gerstengrieß) 48 H., Hirsebrein 1 R., Zucker 92 H., Brotmehl 40 Heller, Malzkafee 1 R., Bohnenkafee 6 R., Polentagrieß 56 H., ferner ein Liter Bohnen 30 Heller, Kernöl 4-80 R. Durch die vorläufige Festsetzung obiger Preise glaubt der Ausschuß in ausgiebiger Weise die Unbemittelten im harten Lebenskampf zu unterstützen. Natürlich können so billige Preise nur gemacht werden, weil der Ausschuß einen beträchtlichen Teil der Einkaufskosten aus dem Fonds deckt, der durch die Mildtätigkeit derjenigen geschaffen wird, die für die Unterstützung der durch die Kriegsteuerung in arge Bedrängnis gekommen ein warmes Herz haben. — Dem Ausschuß für Beschaffung billiger Lebensmittel für die Unbemittelten sind weiters nachstehende Spenden zugekommen: (3. Ausweis) Dr. E. Wrablag R. 700 (hievon 200 eigene Spende und 500 durch dessen gütige Vermittlung eingelangt). Alexis Paternolli, Chef der Firma Martinz, 500, Marburger Molkerei 300, Rudolf Kokošchinegg 200, Christof Futter 30, Generalmajor D. von Dalmata 25, Ungenannt 24, Julius Glaser 20, Theodor Fehrenbach 20, Ungenannt abgegeben beim Stadtrate Marburg 2000, Stadtrat Marburg Beurteilungen wegen Preistreibeerei 2254, I. I. Statthalterrat Dr. A. Weiß-Schleußenburg samt Frau 100, Mag. pharm. Karl Wolf 100, Adolf und Fanny Bayer-Swath 100, Hans Gruber 100, Alois Waidacher 17-22, Flora Jüttner 6, Wilhelm Badl 300, Dr. Arthur Maly 40, Josef Münzer 20, Toni Freilin von Ehrenburg 50 Kronen.

**Durch einen Radfahrer überfahren.** Am 17. Mai wurde der 69jährige, in der Biltringhof-

gasse 28 wohnhafte Schneider Anton Karl am Hauptplatz durch einen Radfahrer überfahren und erlitt hierbei eine rechtsseitige Schenkelhalsfraktur. Der greise Mann wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

## Letzte Drahtnachrichten. Vorwärts in Südtirol! Selbsttaten des Grazer Korps. Bisher 24.000 Gefangene und 172 Geschütze erbeutet.

Wien, 22. Mai. (R. B.) Amtlich wird heute verlautbart:

**Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

**Die Niederlage der Italiener an der Südtiroler Front wird immer größer. Der Angriff des Grazer Korps auf der Hochfläche von La Raun hatte vollen Erfolg. Der Feind wurde auf seiner ganzen Stellung geworfen.**

Unsere Truppen sind im Besitz der Cima Mandriolo und der Höhen unmittelbar westlich der Grenze von diesem Gipfel bis zum Aisch-Tal. Die Kampftruppen Sr. I. u. I. Hoheit des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl Franz Josef haben die Linie Monte Tormeno — Monte Majo gewonnen.

Seit Beginn des Angriffes wurden 23.883 Gefangene, darunter 482 Offiziere gezählt. Unsere Beute ist auf 172 Geschütze gestiegen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

### Auszeichnung des Thronfolgers.

**Kaiserdank an südtiroler Truppen.**

Wien, 22. Mai. (Tel. d. R. B.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Se. I. und I. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat nachstehenden Armeoberkommandobefehl erlassen:

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst folgendes Telegramm an mich zu richten: Ich habe Meinem Herrn Großneffen Feldmarschalleutnant Erzherzog Karl Franz Josef in Anerkennung der glänzenden Führung seines Korps Meinen Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen. Freudig bewegt teile ich Ihnen dies mit und beauftrage Sie, allen Meinen heldenmütigen und erfolgreich kämpfenden Führern und Truppen Meine vollste Anerkennung, Meinen wärmsten Dank und Gruß kundzugeben. Franz Joseph.

Diese uns alle beglückende Botschaft unseres allergnädigsten Herrn ist sofort an die Truppen zu verlautbaren.

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

### Unsere Südtiroler Kämpfe.

**Was Neutrale dazu sagen.**

Amsterdam, 22. Mai. (Tel. d. R. B.)

Nieuws van den Dag' bezeichnet den österreichisch-ungarischen Vorstoß im Südwesten als überraschend, nicht nur für die Außenstehenden, sondern auch für die Ententemächte und für Italien selbst. Nicht auf einen großen Angriff der österreichisch-ungarischen und deutschen Heere wartete die ganze Welt in diesem Mai gespannt, sondern auf den Beginn der allgemeinen Offensive der Alliierten, die auch zweifellos schon längst im Gange wäre, wenn die Deutschen nicht dem Feinde zugekommen wären, in dem sie schon vor Beginn des Frühlings bei Verdun die Offensive ergriffen. Und nun wenden auch die Österreicher und Ungarn die Taktik des Zuborkommens an. Die verschiedenen Kriegsschauplätze sind nicht unabhängig von einander und mit dieser Offensive und Vorstoß wird nicht nur erreicht, daß keine italienischen Truppen nach der Westfront geschickt werden können, sondern die Italiener werden vielleicht auch genötigt sein, ihre Verbündeten um Lieferung

von Munition und anderem Kriegsmaterial anzugehen. Außerdem bringt jeder Schritt, den die österreichisch-ungarischen Truppen gegen die italienischen Gebiete vordringen, den Mittelmächten Vorteile für die Friedensverhandlungen.

Die militärische Bedeutung der österreichisch-ungarischen Heere, die beinahe die Hälfte der russischen Front mit Erfolg verteidigen, bei Löwenanteil an der Eroberung Serbiens und Montenegros hatten und nun die Italiener aus den Bergen vertreiben, ist während des Krieges bedeutend gestiegen.

### Italiens Gedenktag.

**Die steigenden Besorgnisse.**

Lugano, 10. Mai. (Tel. d. R. B.)

Die italienische Regierung versucht mit Unterstützung einiger Blätter alles, um die Gemüter zu beruhigen und die anlässlich des Jahrestages der Kriegserklärung geplanten Gedenkfeiern ungestört durch die peinlichen Nachrichten über den fortschreitenden Erfolg der österreichisch-ungarischen Truppen vorübergehen zu lassen.

Indessen weist der als erster für heute einberufene Kongreß der Interventionisten in Mailand zwar ein langes Redeprogramm und eine entsprechende Zahl von Rednern, die übrigens vorsichtshalber ihre Äußerungen in den Zeitungen veröffentlicht hatten, aber eine kaum bemerkenswerte Anzahl von Teilnehmern auf. Das Kongreßorgan 'Popolo d'Italia' erhebt darum die Forderung, daß diejenigen Interventionisten, welche Heeresdienst leisten müssen, davon besser befreit werden, damit dem in bürgerlichen Kreisen wachsenden Einfluß der Neutralisten und derjenigen Friedensfreunde, welche auch um den Preis der Schande und der Vergeblichkeit aller bisherigen Opfer den Frieden wünschen, wirksamer gesteuert werden könne.

Ein offenes Hervortreten der Friedensbewegung begegnet übrigens noch immer der Zensur, welche den heutigen 'Avanti' wieder zum größten Teile unterdrückte, obwohl sie in der vergangenen Woche im Großen und Ganzen den auf den Krieg bezüglichen Nachrichten, Urteilen und geäußerten Bestrebungen größeren Spielraum gelassen hatte.

### Scharfe Ministerworte.

**Erklärung in Griechenlands Kammer**

Berlin, 22. Mai. (Tel. d. R. B.)

Der Privat-Berichterstatter des Wolffbüros in Athen meldet unter dem 20. Mai: Auf die Interpellation eines Abgeordneten, der über die zwischen der Regierung und der Entente bestehenden Mißverständnisse' Aufklärung verlangte, antwortete Minister Rhallis, daß die Regierung für unvermeidliche Reibungen die vorgekommen seien und auch weiter vorkommen würden, durchaus nicht verantwortlich sei. Diese Reibungen seien nur deshalb unvermeidlich, weil die Entente nicht den Plan aufgabe, Griechenland dazu zu zwingen, aus der Neutralität herauszutreten, damit sie sich der griechischen Armee bedienen könne! Rhallis' energische Äußerungen wurden von der ganzen Kammer mit begeistertem Beifall begrüßt. Der Antragsteller betonte, er stimme im Großen und Ganzen der Ansichten der Regierung bei.

### Österr.-ung. U-Boot-Arbeit.

**Ein Kohlendampfer versenkt.**

Toulon, 21. Mai. (Tel. d. R. B.)

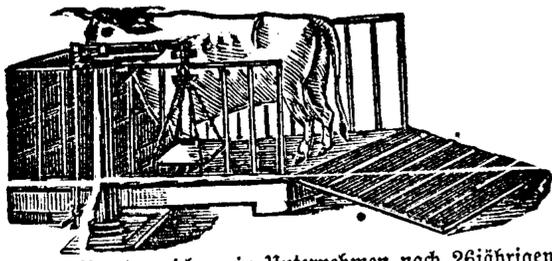
Die Agence Havas meldet: Ein griechischer Kohlendampfer wurde am 18. Mai von einem österreichisch-ungarischen U-Boot versenkt. Der Kommandant des U-Bootes ließ den Dampfer halten und schickte einen Mann an Bord, der das Schiff in die Luft sprengte, nachdem die Besatzung in Boote gegangen war. 27 Mann wurden von einem Torpedoboote aufgenommen und nach Toulon gebracht.

### Verstorbene in Marburg.

14. Mai: Zigaret Julie, Bäckergehilfskind, 5 Monate, Mühlgasse. — Schalomon Leopold, Schlosser, 67 Jahre, Magdalenengasse.
15. Mai: Fribovsel Karl, Domprobst, 70 Jahre, Domplatz.
17. Mai: Pavan Peter, 56 Jahre, Poberchersstraße. — Likowek Maria, Gerichtsdienersgattin, 68 Jahre, Franz Josefstraße.

# Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Sobnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal-, Präzisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Nachreichungen, welche fachmännisch und konkurrenzlos billigst ausgeführt werden. Für die in Reparatur befindlichen Wagen und Gewichte werden kostenlos Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, dasselbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. L. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne

**Franz Schneider, Marburg, Pöberscherstraße 3.**

## Herren-Anzüge

beste Werkstättenarbeit als Ersatz für Maßanzüge sind noch in großer Auswahl vorrätig und werden, solange der Vorrat reicht, zu billigen Preisen verkauft.

**Herren-Modegeschäft  
Emerich Müller  
Marburg.**

Eine in Ungarn neu errichtete

## Teigwarenfabrik

sucht einen tüchtigen, mit der Behandlung moderner Teigwaren-Erzeugungsmaschinen vertrauten

## Werkführer

zum Eintritte binnen drei Monaten. Offerte mit Zeugnisabschriften und Referenzen, eventuell auch Photographie sind zu richten unter „B. C. 9709“ im Doppelkubert an Haasenstein und Vogler (Faulst u. Co.), Budapest.

## Trost und Freude.

Der Blick ist der Träger eines Geistesfunken, welcher da zündet, wo er verwandte Seelen trifft.

### Geschäftsschreibtisch

ist zu verkaufen. Anzufragen Sparfassegebäude, 1. Stock, Tür 5. 2279

## Billig zu verkaufen

komplette, fast neue Zimmereinrichtung, Licht, modern ausgeführt sowie Küchenmöbel. Kartschowin (bei Leitersberg) Nr. 152, part. 2278

### Suche bürgerlichen Mittag- und Abendfisch

bei alleinstehender Dame. Zuschriften unter „Beamter“ an W. d. Bl. 2282

## Erstes Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse. Telefon Nr. 219

Samstag den 20. bis 23. Mai

Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Man biete, was man will! Konkurrenzloser Schlager. Spannende Handlung.

## :: Polizze Nr. 111 ::

Detektivroman in 3 Akten.

Der Reiz dieses Bildes bringt die prächtigsten Landschaftsaufnahmen und Naturschönheiten. So etwas wurde im Kino noch nie gesehen!

Großstadt-Vorführung. Ruhige, vollkommen stimmersfreie Bilder deutscher Firmen, vorgeführt am deutschen, neuesten, besten Kino-Apparate, daher vollkommen konkurrenzlos.

Vorstellungen täglich um 7/7 und 9/9 Uhr abends. — An Sonn- und Feiertagen um 1/3, 4, 6 und 9/9 Uhr abends.

## 80 K Krankengeld

hat ein armer Soldat am Sonntag vormittag beim Reservespital I verloren. Gegen Finderlohn wird gebeten, Geld zurückzugeben. 2283

## Netter Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer fl. unterteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Wingerhäuser, gute Zufahrt und südliche Lage, passend für Wirtz- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 K. Anfrage in der W. d. Bl. 2041

## Hilfsarbeiterin

für Maschine wird sofort aufgenommen. Buchdruckerei Rabitsch.

Gutes

## Damenrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an W. d. Bl. 2284

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Singer-Nähmaschine. Adressen abzugeben in der W. d. Blattes.

Hübsch möbliertes

## Zimmer

sonnseitig, ist sofort zu vermieten. Anfrage Mariengasse 27, 2. Stock, um die Ecke Blumengasse 13.

## Wirtschaftskaffee

m. Ersatz gemahlen, feiner Geschmack, Kilo K. 5.60, Postkoll. Nachnahme prompt. 1829

Kaffeeмагазин

## Gramschegg, Graz,

IV., Am Damm 7.

## Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftstotal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl. 1158

## Mädchen

vom Lande, Schneiderei Kenntnis, wünscht bei einem Ehepaar unterzukommen. Schillerstraße 17. 2224

## Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

## Wohnung

mit 1 Zimmer u. Küche ab 1. Juni zu vermieten. Sadgasse 2, nächst der Triesterstraße. 2271

## Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 10. 2160

## Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zugehör, 1. Stock, Tegetthoffstraße 32, sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz 11.

## Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure, Architekten und Chemiker. 3351 Programm frei. Studenturse für Kriegsbeschädigte.

Neuer 1000 Liter

## Flabellawein

billig zu verkaufen. Anzufragen in der W. d. Bl. 2229

## Gasthaus

ab 1. Juni in Brunnndorf zu verpachten auf sehr gutem Posten, gleichzeitig auch für Fleischhauerei geeignet. Anzufragen Gemeindeamt Brunnndorf. 2223

Tüchtige

## Mamsellen

sowie Lehnmädchen werden aufgenommen für Damenschneiderei. Blumengasse 38, S. Zurlo. 2270

## Hausschneiderin

empfehl ich den geehrten Damen ins Haus in Weiß- u. Kleidernähen. Anfrage Maria Habanic, Tegetthoffstraße 28. 2241

I. Marburger

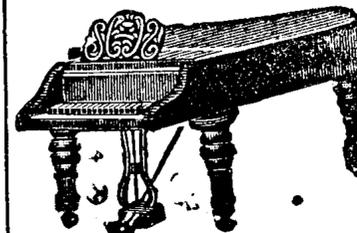
## Klavier-, Piano- und Harmonium-

## Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf

## A. Bäuerle

Klavierschmied und Musiklehrer gegründet 1850 Schillerstrasse 14, 1. St. Holzgeld



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.

## Sparsame Hausfrauen

senden mir Woll- und Baumwollhadern, getrennt, metall- und knopfrei, in 5 Kilo-Paketen pr. Post, über 20 Kilo pr. Bahn zu. Ich zahle bis auf Weiteres für Wollhadern, Strümpfe, Tücher u. dgl. Kr. 2.— Kilopreis und für Baumwoll- und Halbwoollhadern 50 h Kilopreis abzüglich meiner Porto- und Frachtauslage sofort nach Erhalt der Sendung. In jedes Paket bitte einen Zettel mit dem Namen des Absenders zu geben. Josef Müller, Weberei in Schluckenau!

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater. Direktion Gustav Siege.

## Artur Imhoff.

Ab 23. Mai

Riesenprogramm! Das Tagebuch Collins. Kriminalroman in 4 Akten. Frauen gebet acht, So wird's gemacht! Filmschwank.

Die verhängnisvolle Wirtin. Kinoposse.

Kriegsberichte der Sascha-Meister-Woche

Mittwoch Familien- und Schüler-Vorstellung. 7/5 Uhr. Tägl. Vorstellungen 7/7 u. 9/9 Uhr.

## Buchhalterin

22 Jahre alt, beider Landesprachen mächtig, wünscht ihren Posten zu ändern. Zuschriften werden erbeten unter „Fabrikbeamtin“ an die W. d. Blattes. 2226.

## Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Sgnaz. Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

## Franks 400.000 Gold.

Haupttreffer, alljährlich sechs bedeutende Gewinnziehungen, nächste schon am 1. Juni 1916.

Ein Türken-Franks 400.—) Los v. Jahre 1870 in 48 Monatsraten à K. 6.— mit sofortigem alleinigen Gewinnrechte.

Ein ungar. Staatslotterielos und 5-10 Heller-Lose zusam. nur K. 4.— Bank- und Wechselhaus

## Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26. Höchste Einkaufspreise u. Vorschüsse für alle Wertpapiere.

Tüchtiger, privater

## Tapezierer

übernimmt Arbeit zu billigen Preisen. Anträge unter „Tapezierer“ an die W. d. Bl.

## Masseur

elektrifiziert auch mit eigenem Apparat in Hühneraugen- u. Nagelschneiden gewandt, empfiehlt sich den Herrschaften aufs beste. Adresse in der W. d. Bl. 2225.

## Ein Harmonium

neu, Mannborg, ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage J. Brandl, Orgelbauer, Schmiederergasse 5.

## Fräulein

welches den Handelskurs absolvierte, wünscht als Praktikantin in einer Kanzlei unentgeltlich unterzukommen. Anfrage Cilli, Geishofer, Leinaugasse 25. 2272

Verlässliches

## Kindermädchen

wird zu zwei Kinder gesucht. Adressen abzugeben in der W. d. Bl. 2281

## Grabkränze

Grabblatts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei Cäcilie Büdefeldt Marburg, Herrngasse 6.